



Nr. 87

Frühjahr 2024

Zwölf Apostel

Das Magazin der Evangelischen Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, Berlin



Gottesdienste und Veranstaltungen

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote finden Sie auf Seite 24/25
Ergänzungen/Änderungen unter www.zwoelf-apostel-berlin.de
Bitte beachten Sie unsere Aushänge in den Schaukästen.

Alle Abendmahlsgottesdienste feiern wir mit Wandel-Abendmahl
(Ausgabe der Hostie und Intiktion im Kelch)

März 2024

So	3.3.	10:00 Uhr	Okuli Predigtgottesdienst Lektor Jörg Freudenberg; Orgel: Martin Küster
So	3.3.	11:30 Uhr	Okuli Lutheran Church Service (engl.), Pfn. i.E. Dr. Juni Hoppe, Christopher Chandler-Kroll; Orgel: Hyelin Hur
So	10.3.	10:00 Uhr	Lätare Abendmahlsgottesdienst Pfr. Andrew Klockenhoff; Orgel: Hyelin Hur
So	17.3.	10:00 Uhr	Judika Eucharistie Br. Franziskus / Rogate-Kloster; Orgel: Thomas Husch
So	24.3.	10:00 Uhr	Palmsonntag Abendmahlsgottesdienst mit Jubiläumskonfirmation Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Hyelin Hur
Do	28.3.	18:00 Uhr	Gründonnerstag Regionaler Gottesdienst mit Tisch- abendmahl im Saal der Luthergemeinde, Bülowstr. 71-72, Pfn. i.E. Dr. Juni Hoppe
Fr	29.3.	10:00 Uhr	Karfreitag Abendmahlsgottesdienst Pfn. i.E. Dr. Juni Hoppe; Orgel: Hyelin Hur
Fr	29.3.	15:00 Uhr	Karfreitag Andacht: „Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz“; Bruder Franziskus / Rogate-Kloster
Sa	30.3.	18:00 Uhr	Karsamstag Andacht am Karsamstag Bruder Franziskus / Rogate-Kloster
So	31.3.	6:00 Uhr	Ostersonntag Feier der Osternacht Pfr. Andrew Klockenhoff mit Lektor*innen; Orgel: Hyelin Hur
So	31.3.	10:00 Uhr	Ostersonntag Abendmahlsgottesdienst Pfr. B. Bornemann, Br. Franziskus / Rogate-Kloster; Orgel: M. Küster

April 2024

Mo	1.4.	10:00 Uhr	Ostermontag Regionaler Abendmahlsgottesdienst in Zwölf Apostel Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Hyelin Hur
So	7.4.	10:00 Uhr	Quasimodogeniti Gottesdienst mit Taufe Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Hyelin Hur
So	7.4.	11:30 Uhr	Quasimodogeniti Lutheran Church Service (engl.) Pfn. i.E. Dr. Juni Hoppe, Christopher Chandler-Kroll
So	14.4.	10:00 Uhr	Misericordias Domini Abendmahlsgottesdienst Pfr. i.R. Andreas Fuhr, Pfr. B. Bornemann; Orgel: Thomas Husch anschließend Gemeindeversammlung
So	21.4.	10:00 Uhr	Jubilate Sichtgottesdienst für Lektor im Ausbildungskurs, Michael Behr (Mentor: Pfr. B. Bornemann); Orgel: Hyelin Hur
So	28.4.	14:00 Uhr	Kantate Regionaler musikalischer Gottesdienst im Rahmen der 150-Jahrfeier Pfarrer*innen der Region; Orgel: Hyelin Hur

Mai 2024

So	5.5.	10:00 Uhr	Rogate Eucharistie Bruder Franziskus; Orgel: M. Mevissen
So	5.5.	11:30 Uhr	Rogate Lutheran Church Service (engl.) Pfn. i.E. Dr. J. Hoppe, Christopher Chandler-Kroll;
Do	9.5.	10:00 Uhr	Christi Himmelfahrt Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Martin Küster
So	12.5.	10:00 Uhr	Exaudi Gottesdienst auf dem Alten Zwölf-Apostel-Kirchhof Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Michael Mallow anschl. Einweihung der Liegesteine für die Pfarrer von Zwölf Apostel
So	19.5.	10:00 Uhr	Pfingstsonntag Gottesdienst mit Konfirmation Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Martin Küster
Mo	20.5.	11:00 Uhr	Pfingstmontag Ökumenischer Gottesdienst vor dem Schöneberger Rathaus
So	26.5.	10:00 Uhr	Trinitatis Abendmahlsgottesdienst Pfr. Andrew Klockenhoff; Orgel: Martin Küster

.....

Juni 2024

So	2.6.	10:00 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst Lektor H. Hinrichs; Orgel: Hyelin Hur
So	9.6.	10:00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Hyelin Hur

.....

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

Am Sonntag, 14. April nach dem Gottesdienst 12 Uhr in der Kirche

Wir berichten über die Erprobungsphase der überarbeiteten Liturgie (Ablauf des Gottesdienstes), wir berichten über unsere Planungen im Jubiläumsjahr „150 Jahre Zwölf-Apostel-Kirche und 160 Jahre Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof“ und über den Stand der bauerhaltenden Maßnahmen für die Kirche und die Planungen für unser Gemeindehaus.

Sie erfahren von unseren Überlegungen für die Zukunft unserer Gemeinde, laufenden und geplanten Projekten.

Und mit das Wichtigste: Wir haben ein offenes Ohr für Ihre Fragen, Ihre Kritik, Ihre Wünsche und Anregungen.

Wir freuen uns auf Sie.

*Carsten Schmidt, Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
Pfarrer Burkhard Bornemann, Stell. Vorsitzender*

Karfreitag, Ostern und Pfingsten

In den Zeitraum dieser Ausgabe fällt eine Reihe christlicher Feste, darunter mit Karfreitag, Ostern und Pfingsten drei zentrale Feiern der Christenheit. In ihnen kristallisiert sich die Botschaft Jesu.

Warum ging es eigentlich nach Jesu Kreuzigung weiter? Warum war nicht alles zu Ende, wie so viele dachten?

An Jesu Jüngern lag es nicht. Am Kreuz starb auch die Hoffnung derer, die bei ihm waren. Sie hielten Jesus für gottverlassen und kamen sich selbst auch so vor. Die Jünger mussten erst selbst überzeugt werden dadurch, dass ihnen der Auferstandene begegnete. Als dies aber geschah, öffnete sich ihnen mit dem Blick auf Gott zugleich der Blick auf die Welt.

Wer fragt und zweifelt muss sich deshalb nicht schämen. Er befindet sich in guter Gesellschaft, etwa dem Apostel Thomas im Johannesevangelium. Er nimmt die Nachricht der anderen nicht unbesehen hin. Darin äußert sich kein Ausbund an Unglauben, aber es ist gegen jede Form der Leichtgläubigkeit. Thomas will als Glaubender seine fünf Sinne gebrauchen. Deshalb erzählt das Evangelium von ihm.

Mit der Ausgießung des Heiligen Geistes sind die Jünger gewappnet, dem Ruf Gottes zu folgen: „Geht hin in alle Welt ...“ Die christliche Kirche ist nicht für sich selbst da, sondern sie soll den Hunger nach Frieden und Gerechtigkeit und die Sehnsucht nach Gott in der Welt wach halten.

Die persönliche Erfahrung von Rettung oder Heilung schafft dem Glauben Gewissheit, dass Gott unser Schicksal wie auch den Lauf der Welt in der Hand hat. Diese Erfahrung, die sich durch die Geschichte der Christenheit zieht, hilft uns in den schmerzvollen und dunklen Zeiten, den Glauben an die Führung Gottes zu bewahren.

Frühling ist Aufbruch in neues Leben, das sichtbar erwacht. Das Wachsen, Blühen und Gedeihen ist uns Garant der Zusage Gottes.

Ostern und Pfingsten sind Feste dieses neuen Lebens. In unseren Gottesdiensten danken und preisen wir Gott, für das Geschenk des Lebens. Jeder Gottesdienst soll Ermutigung sein, das Licht in die Dunkelheit der Welt unseres Alltags zu tragen, um so gegen Angst, Entmutigung und Resignation aufzustehen.

Pfarrer i.R. Andreas Fuhr

Hirtenwort

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“ (Psalm 26, 8)

Wir feiern das 150-jährige Jubiläum unserer Zwölf-Apostel-Kirche.

Was hat sie nicht alles gesehen und erlebt, unsere Kirche? In den 150 Jahren, seit sie eingeweiht worden ist. Die Menschen, die sie besucht, in ihr gebetet und gesungen haben. Menschen ihrer Zeit – im Kaiserreich, im 1. Weltkrieg, in der Weimarer Republik und im sogenannten Dritten Reich, der nationalsozialistischen Diktatur, im 2. Weltkrieg, in der geteilten und nun schon so lange wiedervereinigten Stadt. Menschen, die feierten – Trauung, Taufe, Konfirmation. Menschen, die klagten, zweifelten und verzweifelten. Chöre, die gesungen haben, berühmte und bekannte Prediger und Besucher – Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer, Martin Niemöller, aber auch Mitglieder der Hohenzollern, schließlich wurde die Zwölf-Apostel-Kirche als Patronatskirche gebaut. Die Frauen vom Strich. Kirche an der Kurfürstenstraße, das zieht sich durch so gut wie ihre ganze Geschichte. Was hat sie nicht alles gesehen? Das ist natürlich die falsche Frage. Sie ist gesehen, wahrgenommen, besucht worden – unsere Kirche. Ich frage mich – hat mein Großvater, 1898 in Berlin geboren, sie gesehen, wahrgenommen? Was dachte Else Lasker-Schüler, die lange Jahre im Hotel Sachsenhof in der Motzstraße lebte, über die Zwölf-Apostel-Kirche? Sicher konnte sie sich nicht vorstellen,

dass einmal die Straße, die vom Nollendorfplatz zur Kirche führt, nach ihr benannt werden wird – und später noch ein Spielplatz in der Straße mit einer Erinnerung an ihren letzten Gedichtband „Das blaue Klavier“. Die Kirche gab und gibt Raum denen, die zu ihr kommen. Sie macht etwas mit den Menschen. Der klare, gut strukturierte Raum. Hell, zurückgenommen, schlicht, vornehm. Die besonderen Fenster, die aus ihr die „Gin-Kirche“ gemacht haben. Die Glasfenster der Künstler Kothe und Graw, die ihre ganz eigene Sprache sprechen. Die gelungenen Erneuerungen im Altarbereich. Unsere Kirche spricht Menschen an und sie gibt ihnen: einen Moment der Ruhe und der Stille, der Einkehr. Der Kirchraum hat eine berührende Botschaft, die Gewisse und Fragende, Zweifelnde und Ablehnende, Ruhige und Verstörte erreicht. Das erleben wir in jedem Gottesdienst und in jeder Offenen Kirche.

So wollen wir dankbar feiern. Davon lesen Sie in dieser Ausgabe des Gemeindemagazins. Das wollen wir teilen, auch mit Menschen, denen Kirche kein selbstverständlicher Raum ist.

Unsere Kirche ist mir in den Jahren, seit ich sie kenne, im wirklichen Sinne, lieb geworden. Und ich weiß, die für sie Verantwortung tragen – die bewegt, dass Gottes Ehre in ihr wohnen möge: Gottes Ehre, die groß wird, wenn wir uns

an Gott erinnern, der unsere Grenzen und Denkmuster überschreitet – Gott, in dem alles Große klein und das Kleine groß wird – Gottes Haus, offen für jede und jeden, um alle zu verändern, nicht nur zur Einkehr, auch zur Umkehr zu führen – Gottes Ehre, die auf ungewöhnlichen Wegen aufscheint. Die Menschen der Zwölf-Apostel-Gemeinde haben oft Mut bewiesen, sind ungewöhnliche Wege gegangen und haben erstaunliche Partnerschaften geschlossen. Manche/r war verblüfft und auch verärgert. Wer offen war und ist, einer Begegnung zuzustimmen, konnte und kann erleben: Es ist stimmig und beileibe nicht beliebig. Menschen, die sich in diesem Kirchenraum darstellen, werden anders – und die ihnen begegnen, auch.

Es ist zusammen mit unserem GKR-Vorsitzenden Carsten Schmidt mein Wunsch gewesen, dass Menschen, die in den letzten Jahrzehnten entscheidend dazu beigetragen haben, das Gesicht dieser Kirche und damit auch unserer Gemeinde zu formen, anlässlich unseres Jubiläums einen Platz in einem Buch finden. Ich freue mich, dass der Gemeindekirchenrat dieses umgesetzt hat und wir mit Marion Schütt die Richtige gewinnen konnten, genau das zu schaffen: Die lebendigen Steine von Zwölf Apostel zum Sprechen und zum Leuchten zu bringen. Ich freue mich auf alle festlichen und alle alltäglichen Begegnungen in diesem Jubiläumsjahr.

*Herzlich grüßt Ihr
Pfarrer Burkhard Bornemann*



Fotomontage: Gerhard Haug, Berlin

Helmut Ahrens

26.August 1950 – 19.November 2023

„Man lebt zweimal: das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung.“

Dieses Wort von Honoré de Balzac steht auf der Rückseite der Erinnerungskarte, die alle Gäste der Trauerfeier auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof in die Hand bekamen. Auf der Vorderseite dieses Foto.

Auf dem Friedhof und anschließend im Café Ulrichs, das für ihn Lebensort war, den er ehrenamtlich mitgestaltete, ging es genau darum: um ganz lebendige Erinnerungen an Helmut Ahrens. So vielfältig, divers, widersprüchlich, lebendig und liebevoll, wie er selbst gewesen ist.

Ein Netzwerker, Soziologe, Sozialarbeiter, AIDS-Aktivist, Künstler, schwuler Vater.

Ein Über-Lebender, der schon vor mehr als 25 Jahren so krank war, dass es keine Zukunft zu geben schien. Einer, der trotz allem den Mut nicht verlor. Und anderen viel Mut machte.

Einer, der bis zum Schluss leidenschaftlich lebte, intensiv und immer mit neuen Projekten.

Nachbar – er lebte lange Jahrzehnte am Nollendorfplatz.

Chorsänger in der Zwölf-Apostel-Kantorei bei Christoph Hagemann.

Einer, der schrieb: „Ich begreife mein



Foto: © Erika Sellmayr

Leben und meinen weltlichen Werdegang im Kontext des Wandels von Anbeginn bis zum Ende als Christbekenner... Ich erkannte, dass es völlig nutzlos war, mich wegen meiner HIV Infektion schuldig zu fühlen.... Mein Glaube hat mich nie verlassen und das betrachte ich wie mein ganzes Leben als ein Geschenk.“

Für mich war es eine Ehre und eine große Bereicherung, seine Familie und die vielen Freund*innen von Helmut Ahrens zu begleiten und Facetten seines Weges, seiner so reichen Persönlichkeit und seines Werkes aufklingen zu lassen und zu Gehör zu bringen.

Pfarrer Burkhard Bornemann

Pfarrer Burkhard Bornemann

2 TAUFEN

7 BESTATTUNGEN MIT
KIRCHLICHEM GELEIT



Come to Our English Church Services!

Das Christentum war noch nie ein Phänomen nur einer Sprache. Von den vielen Sprachen, die am Pfingstfest gesprochen wurden, bis zu den missionarischen Reisen des Paulus strebte die frühe Kirche danach, international und mehrsprachig zu sein. Ein Blick in das 21. Jahrhundert in Berlin zeigt uns anhand der neuesten Bevölkerungszahlen für Tempelhof-Schöneberg¹, dass etwas mehr als 40% der Bewohner Ausländer (22,2%) oder Deutsche mit Migrationshintergrund (18,4%) sind.

Unter Berücksichtigung dessen hat der Gemeindekirchenrat (GKR) beschlossen, dass es in der Zwölf-Apostel-Kirche ein mehrsprachiges Angebot geben soll: Wir probieren aus, drei englischsprachige Gottesdienste an den ersten Sonntagen im März, April und Mai zu veranstalten. Diese finden jeweils um 11:30 Uhr statt, gleich im Anschluss an den regulären Gottesdienst.

Warum Gottesdienste auf Englisch? Der Fokus liegt auf einem lutherischen Gottesdienst - also im gleichen Format und mit derselben Struktur wie die regulären Gottesdienste, nur eben in einer anderen Sprache. Menschen, die nach Berlin kommen und kein Deutsch sprechen, fühlen sich zuerst wohler in Englisch – wir sehen dies als Einstiegspunkt in das Leben unserer Kirche. Wir freuen uns darauf, Sie zu sehen, und ebenso auf Ihr Feedback. Das Englisch wird leicht verständlich sein – der

Schwerpunkt liegt auf ‚globalem Englisch‘.

Für aktuelle Informationen schließen Sie sich bitte unserem Verteiler an – scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit Ihrem Mobiltelefon.

You are invited to be part of our English-language Lutheran Church services. Here are the details:

Sunday, March 3rd at 11:30 am
Sunday, April 7th at 11:30 am
Sunday, May 5th at 11:30 am

The style of the service is just like our usual church service but in English. Afterward, we're planning to have coffee and tea. Stay updated by joining our mailing list (use your phone to scan the QR code). And don't forget to tell your friends and coworkers about our English church service. We're looking forward to seeing you!

Christopher Chandler-Kroll



¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Bezirk_Tempelhof-Schöneberg, Stand vom 31. Dezember 2022



Rogate-Treffen in 2024

Sonnabend, 16. März 2024
 14:00 Uhr, Mittagsgebet. Ort: Kirche
 15:00 - 18:00 Uhr, Bibliothek
 18:00 Uhr, Vesper. Ort: Kirche

Karsonnabend, 30. März 2024
 14:00 Uhr, Mittagsgebet. Ort: Kirche
 15:00 - 18:00 Uhr, Bibliothek
 18:00 Uhr, Vesper. Ort: Kirche

Sonnabend, 4. Mai
 14:00 Uhr, Mittagsgebet. Ort: Kirche
 15:00 - 18:00 Uhr, Bibliothek
 18:00 Uhr, Vesper. Ort: Kirche

Sonnabend, 22. Juni 2024
 14:00 Uhr, Mittagsgebet. Ort: Kirche
 15:00 - 18:00 Uhr, Bibliothek
 18:00 Uhr, Vesper. Ort: Kirche



Ehrenamt im Gottesdienst

Schon lange hat sich die evangelische Kirche davon verabschiedet, „Pastorenkirche“ zu sein. So gerne ich persönlich den Auftrag spüre, Pastor („Hirte“) meiner Gemeinde zu sein, so unterstütze ich es, dass der Pfarrer nicht „alles alleine“ macht.

Auch der Gottesdienst ist ein Zusammenspiel unterschiedlicher Charismen. Der Lektorendienst (Lesen der biblischen Texte und von Gebeten), der Kirchdienst (Vor- und Nachbereitung des Gottesdienstes im Kirchraum und Gemeindehaus) und die musikalische Ausgestaltung binden Liturgie und Predigt erst wirklich ein.

Und auch da ist es eine gute und dem Evangelium entsprechende Entwicklung, dass Menschen durch eine entsprechende Ausbildung im AKD (Amt für Kirchliche Dienste) ertüchtigt werden, selber Gottesdienste zu leiten und zu predigen.

In unserer Gemeinde sind es Heiko Hinrichs und Jörg Freudenberg, die immer wieder einmal Gottesdienste übernehmen. Jetzt werden zwei dazu kommen, die gerade den laufenden Kurs absolvieren.

Für Sandra von Doering hat die Präpositin unserer Landeskirche, Pfarrerin Dr. Christina-Maria Bammel das Mentorat übernommen. Ich bin der Mentor von Michael Behr.

Am 21. April 2024 finden jeweils um 10 Uhr die Sichtgottesdienste der beiden statt:

Sandra von Doering leitet den Gottesdienst und predigt in der Hoffnungskirche in der Elsa-Brandström-Straße 36 in 13189 Berlin.

Michael Behr leitet den Gottesdienst und predigt in der Zwölf-Apostel-Kirche.

Meine herzliche Bitte: unterstützen Sie die beiden mit Ihrem Gebet – und auch, indem Sie einen der beiden Gottesdienste besuchen.

Für die Predigt wird der Lektorin, dem Lektor Material von sogenannten „Lesepredigten“ zur Verfügung gestellt, die den eigenen Schwerpunkten und auch gemäß der eigenen „Sprache“ umgeschrieben werden dürfen.

Was die beiden dann nicht übernehmen können: die „Sakramentsverwaltung“, also das Abendmahl und Taufen. Ich freue mich sehr, auch die beiden „Neuen“ dann immer wieder in unserem Gottesdienstplan zu haben, genauso wie Jörg Freudenberg und Heiko Hinrichs.

Durch das Ehrenamt lebt unsere Kirche. Auch im Gottesdienst.

Pfarrer Burkhard Bornemann

150 Jahre Liebe zur Musik: Musikalische Reise

Liebe Leserinnen und Leser,

es erfüllt uns mit großer Freude, Sie herzlich zu unserem Festkonzert anlässlich des 150-jährigen Kirchweihjubiläums einzuladen. Wir möchten diese festliche Gelegenheit nutzen, um gemeinsam mit Ihnen, unseren geschätzten Gemeindemitgliedern, die stolze Tradition und musikalische Hingabe zu zelebrieren.

Unser Kirchenchor hat ein erlesenes Programm vorbereitet, das die besondere Atmosphäre dieses Jubiläums perfekt unterstreicht. Wir werden zwei herausragende Werke präsentieren: Antonio Vivaldis „Gloria“ und Felix Mendelssohns „Hör mein Bitten“. Diese Meisterwerke der klassischen Musik werden durch die harmonischen Stimmen unseres engagierten Kirchenchores in der Zwölf-Apostel-Kirche erklingen.

Das „Gloria“ von Vivaldi, ein strahlendes Lob Gottes, vereint feierliche Melodien mit lebendiger Energie. Mendelssohns „Hör mein Bitten“ entführt uns hingegen in emotionale Tiefen und ruft herzergreifende Empfindungen hervor. Zusammen bilden sie eine kraftvolle musikalische Reise, die die Festlichkeit des Anlasses vollends zum Ausdruck bringt.

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns diese musikalische Reise zu erleben und das 150-jährige Jubiläum der Zwölf-Apostel-Kirche in einem festlichen Rahmen zu feiern.



Foto: Marion Schütt

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um Ihnen unseren aufrichtigen Dank für Ihre anhaltende Unterstützung auszusprechen. Ihre Teilnahme an diesem besonderen Abend wäre für uns von unschätzbarem Wert, um die festliche Stimmung des Jubiläums gemeinsam zu zelebrieren.

Datum und Uhrzeit:

Samstag, 20. April 2024, 19 Uhr

Ort: Zwölf-Apostel-Kirche

Eintritt: Frei, Spenden erbeten

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam diese besondere Feier zu begehen und die festliche Atmosphäre des Jubiläums zu teilen.

Kantorin Hyelin Hur

Pfarrsprengel Schöneberg Nord

Liebe Leser*innen,
die Gemeindeleitungen von Zwölf Apostel und Luther haben sich im letzten Jahr regelmäßig und intensiv dazu ausgetauscht, ob und wie ein Pfarrsprengel im Schöneberger Norden sinnvoll gestaltet werden kann. Auch die Königin-Luise-und-Silas-Kirchengemeinde war an den Gesprächen beratend beteiligt, auch wenn diese derzeit keinem Pfarrsprengel beitrifft.

Nun sind sich Zwölf Apostel und Luther einig geworden, dass ein Pfarrsprengel die Zukunft beider unabhängiger Gemeinden nachhaltig sichert und eine Zusammenarbeit in der Region stärkt. Im neu gebildeten Pfarrsprengel bleiben die Gemeinden und GKR-Strukturen wie gehabt. Lediglich Angelegenheiten rund um das Pfarramt werden von beiden Gemeinden gemeinsam besprochen. Dies geschieht in einem eigenen Gremium, einem sog. Pfarrsprengelrat, in welchen die Gemeinden zwei ihrer Ältesten entsenden.

Unabhängig vom Pfarrsprengel möchten die Gemeinden der Region verstärkt zusammenarbeiten; was bedeutet, dass zum Beispiel zu Veranstaltungen und besonderen Gottesdiensten die Glieder aller Gemeinden in Schöneberg Nord, nicht nur einer einzelnen, eingeladen werden. So können Kirchengemeinden perspektivisch ihre besonderen Arbeitsschwerpunkte setzen und für ihre jeweiligen Angebote noch mehr Interessierte erreichen.

Wir freuen uns über den Beschluss einer Pfarrsprengelbildung und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

*Sehr herzlich,
Burkhard Bornemann und Juni Hoppe*

Hinweis auf die ForuM-Studie

Der Abschlussbericht des externen Forschungsverbundes ForuM (Hrsg) liegt seit dem 25. Januar 2024 vor:

„Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“.

Mit einem Bekenntnis zur Verantwortung der evangelischen Kirche für das Versagen beim Schutz vor sexualisierter Gewalt und zur konsequenten Aufarbeitung des verursachten Unrechts hat die amtierende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischöfin Kirsten Fehrs, den Abschlussbericht in Hannover entgegengenommen.

Unter „Aktuelles aus dem Kirchenkreis“ finden Sie auf unserer Website www.zwoelf-apostel-berlin.de den Text der Pressestelle der EKD, die Ergebnisse der Studie und weitere Informationen; ebenso Kontaktnummern und -adressen.

Pfarrer Burkhard Bornemann

Musikwerkstatt

Wir suchen begeisterte Sänger für die Musikwerkstatt.

Wir sind die kleinste evangelische Kirchengemeinde in Tempelhof-Schöneberg, am Nelly-Sachs-Park gelegen mit barrierefreien Zugängen. Unsere Türen sind weit geöffnet für den Kiez. Wir bieten regelmäßig kulturelle, soziale und religiöse Angebote in unserem Gemeindesaal an. In unserer Musikwerkstatt musizieren wöchentlich 11 Personen in verschiedenen Musikrichtungen. Wir setzen uns aus einem kleinen Ensemble (Akkordeon, Flöte, Cello, Mandoline, Gitarre, Melodica, Percussion, Ukulele) und Chorstimmen zusammen. Das Repertoire des Ensembles umfasst Musik aus mehreren Traditionen und verschiedenen Genres. Zum Beispiel: Chorwerke deutscher Komponisten; Evangelische Kirchenmusik; West- und mitteleuropäische Popularmusik; Jazz-Arrangements.

In unserer Musikwerkstatt sind alle eingeladen, die gerne singen oder ein Instrument spielen und zusammen musizieren möchten!

Evangelische Lutherkirchengemeinde
Bülowsstraße 71-72
10783 Berlin
Kinderkapelle (1. OG)

**Termine: wöchentlich freitags von
18:00 bis 20:00 Uhr**

Kontakt: Erika Buchholz

Tel: 0160 91636414

Email-Adresse: erikabuchholz@gmx.de

Herzliche Einladung

Gesprächsreihe mit Impulsen aus
Naturwissenschaft, Theologie und
Klimaaktivismus

**Am 27.04.2024 und am 11.05.2024
Jeweils 16 – 18 Uhr**

Im Adolf-Kurtz-Gemeindehaus
An der Apostelkirche 1

In Kooperation mit der Herrnhuter
Brüdergemeinde Neukölln

Kommen Sie vorbei. Hören Sie.
Diskutieren Sie mit.
Wir freuen uns auf Sie.

*Carsten Schmidt, Vorsitzender des
Gemeindekirchenrates
Pfarrer Burkhard Bornemann*

Chorleiter: Vladimir Gretschrann

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde als Nagelkreuz-Zentrum

Liebe Gemeindemitglieder,
unser Gemeindegemeinderat (GKR) hat
im vergangenen Jahr 2023 beschlos-
sen, ein Zentrum der Nagelkreuzge-
meinschaft von Coventry Deutschland
zu werden. Was ist das?

Wir als Zwölf-Apostel-Kirche haben aus
der Gemeindegemeinschaft heraus einen
besonderen, speziellen Bezug zu die-
ser Gemeinschaft. Das hängt mit unse-
rem damaligen Gemeindepfarrer Adolf
Kurtz zusammen.

Adolf Kurtz (* 16.08.1891 Berlin / † 25.09.
1975 London) wirkte von 1922 bis 1948
in der Evangelischen Zwölf-Apostel-
Kirchengemeinde. Als Mitglied der
Bekennenden Kirche unterstützte er
unter Lebensgefahr in der Zeit des Na-
tionalsozialismus mit einer „Hilfsstelle“
vor allem verfolgte Christen jüdischer
Herkunft und half ihnen, das Land zu
verlassen. Er war Mitbegründer einer
Schule für Kinder jüdischer Herkunft
in der Oranienburger Straße. Als Pfar-
rer der deutschen Gemeinde in Oxford
(1948 – 1962) war er maßgeblich am
„Versöhnungswerk von Coventry“ be-
teiligt.

Ein Rückblick: als die deutsche Wehr-
macht im Zweiten Weltkrieg am 14./15.
November 1940 die Stadt Coventry
dem Erdboden gleichgemacht hat, hat
der damalige Dompropst von Coventry
Richard Howard nach dem vernichten-
den Angriff auf die Stadt von Verge-
bung und Versöhnung gesprochen.

Diese Haltung des Dompropstes stieß
auf Unverständnis und teilweise auch
auf Hass in der damaligen Bevölkerung
– kein einfacher Standpunkt, den der
Dompropst vertrat, denn die Tat war zu
frisch und das Leid zu groß.

Aus der Ruine der Kathedrale entstand
das berühmte Nagelkreuz aus den Nä-
geln des Dachgewölbes der Kathedra-
le, welches seitdem als Symbol für
Versöhnung steht. Es entstand eine
weltweite Gemeinschaft der Versöh-
nungsarbeit.

Unsere Gemeinde ist seit vielen Jah-
ren in der Versöhnungsarbeit aktiv tä-
tig. Wir denken da an Aktion Sühne-
zeichen, das interreligiöse Gespräch,
Gedenkgottesdienste, Podiumsdis-
kussionen, aber auch oder gerade an
viele künstlerische Ausstellungen und
Konzerte, wo das Thema der Versöh-
nung im Mittelpunkt stand. Die Versöh-
nungsarbeit in unserer Gemeinde, wie
in der Gesellschaft, ist vielschichtiger
als man denkt. Die Gemeindeleitung
hat sich bewusst dazu entschlossen,
dieser eine sichtbare Stimme zu geben,
gerade in diesen unruhigen Zeiten, die
Stimme der Versöhnung in unserer Ge-
meinde erneut zu unterstreichen und
für unseren Kiez und in unserer Ge-
sellschaft sichtbar hervorzuheben. Das
Nagelkreuz Zentrum soll ein weiterer
Baustein sein.

*Jörg Jakob Freudenberg
und Bernd Muskat*

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die russische Zivilgesellschaft

Frühzeitig haben Persönlichkeiten wie die Memorialmitbegründerin Irina Scherbakowa vor den aggressiven Absichten des Kreml gewarnt. Mit ihrer Geschichtsaufarbeitung wollte die Organisation ein „Nie wieder“ bewirken. Sind diese Bemühungen gescheitert? Wie arbeitet Memorial heute? Was wissen wir über Antikriegsproteste in Russland? Über diese und andere Fragen wird Uta Gerlant sprechen.

Memorial ist ein internationales Netzwerk zur Geschichtsaufarbeitung und zum Menschenrechtsschutz. Entstanden in der Endphase der Sowjetunion, gibt es heute zahlreiche Memorial-Gruppen beispielsweise in Russland und der Ukraine, aber auch in Tschechien, Frankreich und Italien. In Deutschland gründeten 1993 ehemalige Freiwillige der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF), die bei Memorial in Sankt Petersburg gearbeitet hatten, gemeinsam mit Freunden eine Memorialgruppe, die bis heute aktiv ist. In Russland wurde Memorial 2016 als „Ausländischer Agent“ gebrandmarkt und 2021/22 verboten. Zur Zeit laufen in Moskau Strafverfahren gegen mehrere leitende Memorialaktivisten. 2022 erhielt Memorial gemeinsam mit dem Zentrum für bürgerliche Freiheiten aus der Ukraine und dem belarussischen Menschenrechtler und politischen Gefangenen Ales Bjaljazki den Friedensnobelpreis.

Uta Gerlant

Sonntag, 24. März 2024 um 13 Uhr
Gemeindehaus Adolf-Kurtz-Haus
An der Apostelkirche 1, 10783 Berlin



Foto: privat

Uta Gerlant ist Osteuropahistorikerin. 1991 war sie ASF-Freiwillige bei Memorial, 1993 Mitbegründerin von Memorial Deutschland und dort zehn Jahre im Vorstand tätig. 2001-2016 arbeitete sie bei der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, danach leitete sie bis 2020 die Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße in Potsdam. Uta Gerlant engagiert sich im Kuratorium der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, im Kuratoriumsvorstand des Deutschen Instituts für Menschenrechte und im Vorstand der Deutschen Sacharow Gesellschaft.



Das interreligiöse Gespräch

Dienstag, 12. März 2024

Amill Gorgis

Die Syrisch-Orthodoxe Kirche
von Antiochien

Die Syrisch-Orthodoxe Kirche gehört zu den ältesten Kirchen der Welt. Die Heimat ihrer Mitglieder ist der Nahe Osten, besonders das Grenzgebiet zwischen Türkei, Syrien, Irak und Iran und dem Libanon. Dort bilden sie seit Jahrhunderten unter Arabern, Persern und Türken eine ethnische Minderheit mit eigener Muttersprache, dem Aramäischen. Diese Sprache war zur Zeit Jesu „Weltsprache“ im Vorderen Orient und ist von Jesus Christus selbst gesprochen worden. Damals begann man, alle „Aramäer“, die Christen wurden, auch Suryoye (Syrer) zu nennen, um sie von den Heiden zu unterscheiden. Und so bezeichnen wir uns heute noch – unabhängig von unserer Staatsbürgerschaft – als Syrer, was mit dem heutigen Staat Syrien nichts zu tun hat.

In den ersten Jahrhunderten ging eine rege Missionstätigkeit von unseren Kirchenmitgliedern aus, die das Evangelium bis zu den entferntesten Völkern brachten: zu Arabern, Persern, Afghanen, Indern, Chinesen; auch zu den Armeniern und im 6. Jahrhundert zu den Äthiopiern. Der Einflussbereich der Kirche umfasste früher ganz Asien. Zeitweise gab es zwölf Erzbischöfe und 137 Bischöfe.

Unsere Kirche von Antiochien geht auf den Apostel Petrus zurück, der in Antiochien den ersten Bischofssitz gründete, bevor er nach Rom ging, und der als der erste Patriarch unserer Kirche gilt.

Leider sind die Mitglieder unserer Kirche immer wieder verfolgt worden, zunächst von anderen Kirchen, später, Ende des 13. Jahrhunderts, durch die aus Innerasien eingedrungenen Mongolen, die den Islam angenommen hatten und ihn weniger tolerant als die Araber vertraten. Radikal dezimiert wurde die orientalische Christenheit schließlich durch den grausamsten Repräsentanten des mongolisch-islamischen Fanatismus, Timur Lenk, in der Zeit um 1400, der Mesopotamien, Syrien und Kleinasien durchzog und sich dabei als Todfeind des Christentums verstand. In diesen Jahrhunderten schrumpfte die Syrisch-Orthodoxe Kirche zu einer kleinen Glaubensgemeinschaft zusammen, die in der Neuzeit zwar wieder in einem Einheitsreich (nun dem osmanischen) lebte, zur ehemaligen Größe und Bedeutung aber nicht wieder zurückfinden konnte.

Nun ist die Syrisch-Orthodoxe Kirche fast zu einer Diaspora-Kirche geworden.

Darüber, über Geschichte und Gegenwart dieser Kirche, wird Amill Gorgis, Sub-Diakon und Ökumene-Beauftragter der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien in Berlin, sprechen.



Amill Gorgis, Foto: privat

Dienstag, 9. April 2024

Gabi Happe

„Halt dich fest am Seil Gottes“

Ein Sufi-Abend

Die letzten Jahre waren herausfordernd für die meisten Menschen. Pandemie, Krieg, steigende Energiekosten, Inflation haben Unsicherheit und schwindende Zuversicht im Schlepptau. Wenn die Zuversicht auf bessere Zeiten in die Ferne rückt und stattdessen sich leise und schleichend Hoffnungslosigkeit ausbreitet, hilft selbst der alte Trick des Abkapselns und der Verdrängung nicht mehr und das Leben fühlt sich tonnen-schwer an. Doch der Schöpfer lässt die Seinen nie im Stich. „Kommst du mir einen Schritt entgegen, so komme ich Dir 1000 Schritte entgegen“, heißt es. In der Hinwendung zu unserem Schöpfer im Gebet, in der Versammlung mit anderen Gläubigen baut sich eine starke Verbindung auf. Wir ergreifen das Seil Gottes, das immer da war, ist und sein wird und mit dieser himmlischen Unterstützung wandelt sich Hoffnungslosigkeit in Zuversicht, Angst und Sorge in Vertrauen und in der haltlosen Unsicherheit bildet sich ein fester Boden, der uns stabil und fest in allen Zeiten trägt. Mögen wir in der Lage sein, das Seil Gottes zu ergreifen und dadurch gestärkt und gewappnet zu sein. Amin. Amen.

Gabi Happe, Foto: privat





Das interreligiöse Gespräch

Dienstag, 14. Mai 2024

Helene Begrich

„Von der Kabbala lernen –
eine Einführung“

Über die Kabbala und die dahinter stehenden Traditionen ranken sich verschiedenste, oft falsche Erzählungen in der mehrheitlich christlich geprägten Gesellschaft. So wird die Kabbala leider auch immer wieder Inhalt antisemitischer Verschwörungsideologien, die behaupten, dass die Kabbala eine geheime Lehre sei. Doch genau das Gegenteil ist der Fall: Die Kabbala ist eine Lehre des Geheimen, beschäftigt sich also mit den Rätseln unserer Welt und versucht, diese aufzudecken. Genau deswegen widmet sich die Kabbala mit Fragen nach der Seele der menschlichen Existenz.

Mein Einführungsvortrag, in dem ich aus theologisch-wissenschaftlicher Perspektive über die Kabbala sprechen werde, soll von der Verankerung und Bedeutung der Kabbala innerhalb der jüdischen Tradition sowie von unterschiedlichen kabbalistischen Schriften und deren Themen handeln. Als Studentin in Jerusalem habe ich mich mit den verschiedensten kabbalistischen Schriften beschäftigt und freue mich, etwas von diesem Wissen weitergeben zu können. Selbstverständlich kratzt ein einzelner Vortrag über das Thema nur an der Oberfläche des Ganzen – ich hoffe jedoch, mit meiner Einführung einen



Helene Begrich, Institut Kirche und Judentum, Humboldt-Universität zu Berlin,
Foto: Gordon Welters

kleinen Geschmack für die Besonderheit der kabbalistischen Tradition und den Rätseln nach den Geheimnissen unserer Welt geben zu können.

Das interreligiöse Gespräch

In „Das interreligiösen Gespräch“ beschäftigen wir uns mit anderen Wegen zu Gott als dem Weg des Christentums, anderen religiösen Sprachen, die uns Gott näher bringen. Ebenso geht es uns auch um die Vergewisserung unseres Weges, unserer religiösen Sprache. Es handelt sich um *religiöse* Gespräche: Wie finde *ich* zu Gott, was für Wege gehen *andere* Menschen zu Gott?

Dr. Thomas Schimmel, ein Vertreter der „Franziskanischen Initiative 1219“ und des Berliner Forums der Religionen, vertrat bei einem unserer Dis-

Vorschau

Im Juni 2024

Dr. Andreas Fuhr:
Macchiavelli

9. Juli 2024

Burkhard Bornemann:
Else Lasker-Schüler, unsere jüdische
Nachbarin und ihr Leben mit und
Leiden an dem Lieben Gott

Im August machen wir Ferien

kussionsabende die These – von mir
sinngemäß wiedergegeben: „In eini-
gen Jahren werden wir die Gemein-
schaft der Gläubigen sein, im Gegen-
satz zu den Ungläubigen, egal welcher
Glaubensrichtung, und nicht die Ge-
meinschaft einer bestimmten Religi-
on.“ Diese Aussage erschreckt mich
und gibt mir gleichzeitig ein Gefühl der
Demut und Anerkennung gegenüber
nicht-evangelisch-uniert-christlichen,
schöneberg-regenbogenkiezlichen
Pfadern zu Gottes vielfältigen Woh-
nungen.

Katharina Gürsoy



Abb. zu Seite 40 „Die Paulusbriefe“
St. Paul, Byzantinischer Orient, Elfenbein,
Wikipedia, Saint-Paul.jpg, CC BY-SA 3.0
gemeinfrei

Seniorenangebote Frühjahr 2024

SeniorengGeburtstagsfeier

für die Geburtstagskinder der vorangegangenen zwei Monate:

Dienstag, 5. März

für die Geburtstagskinder November, Dezember und

Dienstag, 7. Mai

für die Geburtstagskinder März, April

jeweils von 15 bis 17 Uhr im Foyer des Gemeindehauses mit
Pfarrer Bornemann, Frau Schmithals, Herrn Fischer und Gästen.

Gemeindefrühstück an Donnerstagen

14. März, 11. April, 16. Mai und 13. Juni

von 10 bis 12 Uhr im Foyer des Gemeindehauses mit Pfr. Bornemann und Team.

Seniorengruppe am Nachmittag – Klatsch und Tratsch am Nachmittag

Jeden 1. und 3. Dienstag treffen wir uns von 15 bis 17 Uhr bei Kaffee und Kuchen zum Austausch und um Gemeinschaft zu erfahren, oder wir laden Gäste zu bestimmten Themen ein.

Leitung: Pfarrer Burkhard Bornemann, Pfarrer i. R. Dr. Andreas Fuhr, Frau Ariane Schütz und Team. Bitte vorher im Gemeindebüro unter 030 263 981-0 anmelden.

Seniorengymnastik

jeden Mittwoch von 10 bis 11 Uhr, im Großen Saal des Gemeindehauses.

Leitung: Frau Beate Christ. Anmeldung im Gemeindebüro erwünscht.

Tischtennis Ü60 und generationenübergreifend

Zusammen mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus (Nachbarschafts- und Familienzentrum Kiezoase, Mobile Stadtteilarbeit – Fokus ältere Menschen) jeden Dienstag von 18 bis 20 Uhr im Gemeindesaal. Leitung: Jörn Brensell (Pestalozzi-Fröbel-Haus), Christian Müller, Ariane Schütz.

Tai-Chi für Senioren

jeden Dienstag von 10 bis 11:30 Uhr mit Friedhelm Kuhlmann, Kleiner Saal im Pfarrhaus. Kosten und Bedingungen entnehmen Sie bitte dem Faltblatt im Gemeindefoyer. (Beginn bitte erfragen)

Goldene, Diamantene und Gnaden-Konfirmation 2024

Einladung zum Gottesdienst mit Jubiläumskonfirmation
an Palmsonntag, 24. März 2024 um 10 Uhr

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

wir laden alle herzlich ein, die im Jahre 1974 (Golden), 1964 (Diamanten) und 1954 (Gnaden) konfirmiert wurden, zur Feier der Jubiläumskonfirmation.

Dabei spielt es keine Rolle, ob sie in unserer Kirche oder an einem anderen Ort konfirmiert wurden. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Jubilarinnen und Jubilare dabei sein können. Dazu benötigen wir auch Ihre Mithilfe, denn vielfach haben sich ja Namen und Adressen verändert; deshalb können wir nicht alle Personen anschreiben, um sie zum Konfirmationsjubiläum einzuladen. Bitte weisen Sie Menschen auf diesen Festgottesdienst hin, nennen Sie uns Namen und neue Anschriften!

Wir schicken auch gern Einladungen an Fortgezogene. Bitte melden Sie sich bis zum **10. März 2024** an, telefonisch oder per E-Mail oder im Internet unter: www.zwoelf-apostel-berlin.de unter Leben und Glauben/Jubiläumskonfirmation.

Bei einem Vorbereitungstreffen am **Dienstag, 19. März 2024 um 18 Uhr** ist Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auch über einen Gast, den Sie mitbringen! Vielleicht haben Sie auch noch Fotos oder Ihre Konfirmationsurkunde? An diesem Tag stimmen wir uns auch auf den Gottesdienst ein und besprechen Einzelheiten dazu.

Ich freue mich auf einen regen Austausch von Erinnerungen an Ihre Konfirmationen,

herzlichst

Ihr Pfarrer Burkhard Bornemann

Um Anmeldung bis zum 10. März wird gebeten
Anmeldungen und nähere Informationen im Gemeindebüro
Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, An der Apostelkirche 1
Frau Schütz, Telefon: 030 263 981-0
E-Mail: info@zwoelf-apostel-berlin.de
oder im Internet unter: www.zwoelf-apostel-berlin.de
unter Leben und Glauben/Jubiläumskonfirmation

Regelmäßige Gemeindegruppen, Kreise und Angebote

Montag

14:00 –18:00	Offene Kirche	Kirche	OK Team
16:30 –18:00	Offenes AA-Meeting	KS	AA-Gruppe
17:30 –19:00	Tanzen im Kreis am 3. Mo. im Monat Ausnahme 27.5.	GS	Ehepaar Stoklossa

Dienstag

10:00 –12:00	Sprechstunde		Pfarrer Bornemann
10:00 –11:30	TaiChi für Senior*innen	KS	Friedhelm Kuhlmann
15:00 –17:00	Offene Senioren- gruppe jeden 1. und 3. Di. im Monat	Foyer	Pfr. Bornemann, Frau Schütz, Frau Schmithals
14:00 –18:00	Offene Kirche	Kirche	OK Team
18:00 –20:00	Tischtennis	GS	Herr Müller, Frau Schütz
19:30 –21:00	Interreligiöser Dialog am 2. Di. im Monat	KS	Katharina Gürsoy

Mittwoch

10:00 –11:00	Seniorengymnastik	GS	Beate Christ
15:00 –17:00	Lebensmittelausgabe	Kirche	Jochen Sievers, Claudia Mattisseck & Team
16:00 –17:00	Konfirmanden- unterricht	CR	Pfarrer Bornemann & Team
19:30 –20:30	Vipassana-Meditation	Kirche	Willi Riess
19:30 –21:30	Chor	GS	Hyelin Hur

Donnerstag

10:00 –12:00	Gemeindefrühstück am 2. Do. im Monat	Foyer	Pfarrer Bornemann & Team
14:00 –18:00	Offene Kirche		OK Team

Freitag

14:00 –18:00	Offene Kirche	Kirche	OK Team
16:00 –18:00	Sprechstunde	Kirche	Pfarrer Bornemann

Samstag

11:00 –15:00	Offene Kirche	Kirche	OK Team
--------------	---------------	--------	---------

Sonntag

10:00	Gottesdienst	Kirche	
-------	--------------	--------	--

Wir wollen an vier Wochentagen unsere Kirche von 14 bis 18 Uhr öffnen, kostenfreie Getränke ausgeben und in der Kirche zusätzliche Sprechstundenzeiten anbieten (Pfarrsprechstunde freitags von 16 bis 18 Uhr) und die Lebensmittelausgabe mittwochs unterstützen.

Bitte beachten Sie unsere Aushänge in den Schaukästen.

Abkürzungen für die Räume

Kirche (**K**) mit Sakristei (**S**), Adolf-Kurtz-Haus (**AKH**) mit Foyer (**F**), Großer Saal (**GS**), Clubraum (**CR**), Garten (**G**), Pfarrhaus mit Kleinem Saal (**KS**), Bibliothek (**B**) und Jugendkeller (**JK**), Pfarrdienstwohnung (**PW**).

Konzerte und Veranstaltungen im Frühjahr 2024

Datum	Uhrzeit	Ort	Mitwirkende
So. 10.03.	16:00	Kirche	Die Goldvögel: Mads Elung-Jensen (Tenor), Victor Santana (Gitarre), Guy Woodcock (Gitarre)
Fr. 15.03./ Sa. 16.03./	20:00/ 20:00/	Kirche	Fanny Rennert (Sopran), Kristoff Becker (E-Cello), Stephan Graf v. Bothmer (Kirchenorgel, Komposition), Florian Goltz (Perkussion), Ton: Burghard Achtenberg
So. 17.03.	18:00	Kirche	Daniel Pacitti, Bandoneon; Guy Woodcock, Gitarre
So. 21.04.	16:00	Kirche	Die Goldvögel: Mads Elung-Jensen (Tenor), Paolo de Jesus Maido (Trompete), Carl Dayyani Guldborg (Gitarre), Hans-Jürgen Schatz (Lesungen)
So. 05.05.	18:00	Kirche	Daniel Pacitti

Im Gemeindebüro sind keine Tickets für die Konzerte erhältlich!

Bitte beachten Sie unsere Aushänge in den Schaukästen, welche Veranstaltungen unter welchen Bedingungen im Moment stattfinden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der bei uns ausgehängten Werbung und unserer Internetseite unter Konzerte.



Veranstaltung

Eintritt

Queer Konzerte in der Zwölf-Apostel-Kirche,
Franz Schubert: Die schöne Müllerin
Thema: Geheim gehaltene Sexualität und
unerwiderte Gefühle

Eintritt frei, Spende für die
Musiker erbeten

Stummfilmfestival 2024 STEPHAN GRAF
VON BOTHMER: NOSFERATU mit Orgel,
Chor silent voices und dem Berliner
Live-Filmmusik-Orchestra

Tickets unter:
www.stummfilmkonzerte.de
Plakat s.u.: Grafik Lucia Maluga

Konzertreihe Bandoneon zu Franz
Schuberts „Arpeggione-Sonate“

Tickets: www.universe.com
Info: www.danielpacitti.com

Queer Konzerte in der Zwölf-Apostel-Kirche,
Die Flüchtenden, Lieder von jüdischen Kom-
ponisten, die Berlin verlassen mussten

Eintritt frei, Spende für die
Musiker erbeten

Konzertreihe Bandoneon

Tickets: www.universe.com
Info: www.danielpacitti.com



Jubiläumsjahr 2024: 150 Jahre Zwölf-Apostel-Kirche und

Datum	Uhrzeit	Ort	Mitwirkende
Sa. 20. April	19:00	Kirche	Solisten, Zwölf-Apostel-Chor, Musikal. Leitung: Kantorin Hyelin Hur
So. 28. April	14:00	Kirche	Pfarrer Burkhard Bornemann Zwölf-Apostel-Chor und weitere Musik- gruppen der Region Schöneberg Nord unter Leitung von Kantorin Hyelin Hur
So. 28. April	16:00	Kirche	Pfarrer Burkhard Bornemann, Carsten Schmidt, Marion Schütt
Mi. 1. Mai	10:00	Kirchhof	Vogelführung mit Inga Böttner
So. 12. Mai	10:00	Kirchhof	Pfarrer Burkhard Bornemann, Orgel: Michael Mallow
So. 12. Mai	12:00	Kirchhof	Carsten Schmidt, GKR-Vorsitzender; Bertram von Boxberg (Öffentlichkeitsbeauftragter der Kirch- höfe)
Sa. 18. Mai	15:00	Kirchhof	Einführung in ihr Leben und Beispiele an der Orgel mit Benjamin Saupe
So. 19. Mai	17:00 bis 24:00	Kirche	Programm siehe: www.zwoelf-apostel-berlin.de/ LangeNacht
So. 19. Mai	23:00	Kirche	Benjamin Saupe spielt die Werke der Berliner Komponistin Lotte Backes im Rahmen der „Lange Nacht der Orgel“

Veranstaltung

Konzert: „Musikalische Reise“

Kantate – Eröffnungsveranstaltung
150 Jahre Zwölf-Apostel-Kirche
Musikalischer Gottesdienst der Region
Schöneberg Nord

Eröffnung der Ausstellung:
Architektur Stüler und Blankenstein

Entdecken Sie den Kirchhof als
großartigen Naturort

160 Jahre Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof:
Gottesdienst in der Kapelle

160 Jahre Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof:
Führung über den Kirchhof und Enthüllung
der Gedenksteine der verstorbenen Pfarrer
der Zwölf-Apostel-Gemeinde

Lotte Backes (1901-1990) – die Komponistin
für Orgelmusik

150 Jahre Zwölf-Apostel-Kirche:
Lange Nacht der Offenen Kirchen

150 Jahre Zwölf-Apostel-Kirche und
160 Jahre Zwölf-Apostel-Kirchhof:
„Mystische Klänge und Fantasien“

Bei allen Veranstaltungen
ist der Eintritt frei

Zwölf-Apostel-Kirche,
An der Apostelkirche
10783 Berlin

Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof,
Kapelle
Kolonnenstraße 24-25,
10829 Berlin

Weitere Informationen entnehmen
Sie bitte der bei uns ausgehängten
Werbung und unserer Internetseite
unter:
[www.zwoelf-apostel-berlin.de/
termine/jubilaeumsjahr-2024](http://www.zwoelf-apostel-berlin.de/termine/jubilaeumsjahr-2024)

Festschrift 2024 – Die lebendigen Steine von Zwölf Apostel

Die Zwölf-Apostel-Kirche feiert ihren 150. Geburtstag

Interviews

„Die lebendigen Steine“ von Zwölf Apostel stehen als Metapher für Menschen, die für die Kirche und Gemeinde arbeiten oder sich ehrenamtlich engagieren. Pfarrer*innen, die Mitarbeiter*innen, Ehrenamtliche, ohne die das soziale Engagement rund um die Zwölf-Apostel-Gemeinde nicht möglich war und ist:

Schüler*innen, die sich engagieren beim Krippenspiel und Konfirmandenunterricht, bis zu zwanzig Helfer*innen, die bei der „Essensausgabe“ mit einem Team jeden Mittwoch bis zu hundert Menschen vor der Kirche mit Tüten voll mit gespendeten Nahrungsmitteln versorgen. Sie engagieren sich beim Gemeindefrühstück, dazu kommen die Seniorennachmittage mit Vorträgen, Diskussionen und „Klatsch und Tratsch“.

„Gelebter Glaube ist heute noch möglich“, sagt einer der jungen Befragten, der in Zeiten von Corona durch die „Offene Kirche“ der Gemeinde nähergekommen ist.

Seit Ostern 2023 durfte ich den Jahresablauf der Kirche und Gemeinde beobachten und über zwanzig Interviews mit Gemeindegliedern führen. Es waren offene Gespräche, teils kritisch, aber immer zugewandt und solidarisch mit

der Gemeinde. Auf meine Frage, was die Gemeinde für ihn bedeute, antwortete ein Gesprächspartner: „Für mich ist die Gemeinde das Fenster zur Welt geworden“.

Chronik

Historisch hat die Zwölf-Apostel-Kirche viel zu erzählen. Ein langer Kampf entbrannte um das Grundstück, um die Finanzierung und um den Namen der Kirche. Die Gemeinde wurde am 1. Januar 1861 aufgrund „der enormen Zunahme der evangelischen Bevölkerung“ in der Region zwischen Alt-Schöneberg und dem heutigen Landwehrkanal gegründet.

Die Verwirklichung des Kirchenbaus zog sich hin. Schließlich wurde 1864 Friedrich August Stüler mit der Planung des Baus beauftragt. 1871 fand am 23. Oktober die Grundsteinlegung im Beisein von Wilhelm I. statt, unmittelbar nach seiner Krönung zum ersten deutschen Kaiser. Der Bau der Kirche war also an höchster Stelle angesiedelt.

Die Verwirklichung verzögerte sich. Nach dem Tod Stülers (1865) ist Hermann Blankenstein 1871 mit der Fertigstellung des Baus der Kirche beauftragt worden. Er entwarf einen Rohziegelbau im Rundbogenstil, der unverkennbar den Einfluss von Friedrich August Stüler erkennen lässt. Die Kirche ist in ihrer Gesamtheit mit der strengen Ausrichtung zum Altar einem Andachtsraum nachempfunden.¹

Zweieinhalb Jahre dauerte es, bis die Kirche 1874 einschließlich der Einrichtung fertiggestellt war. Am **11. Juni 1874** wurde der Bau von Kaiser Wilhelm I. um 12 Uhr mittags feierlich eingeweiht.

Auch in der Literatur wird die Zwölf-Apostel-Kirche an prominenter Stelle erwähnt. Der Roman: „Irrungen und Wirrungen“ (1887) von Theodor Fontane spielt im weiteren Umfeld der Zwölf-Apostel-Kirche. Lene, die Hauptfigur des Romans: »horchte, bis das Gebimmel und Geklingel in der Ferne verhallt war, dann aber sah sie links hinunter nach der Turmuhr der Zwölf-Apostel-Kirche. „Gerade zwölf“, sagte sie. „Nun ist es Zeit, dass ich mich eile.“«

Dokumentation

Adolf Kurtz, Pfarrer der Zwölf-Apostel-Gemeinde von 1922 bis 1948, hat mit enormem Engagement nach der Pogromnacht am 9. November 1938 jüdische Kinder und ihre Familien während des Nationalsozialismus beschützt und ihnen zur Flucht verholfen. Pfarrer Kurtz, Mitglied der Bekennenden Kirche, musste sich immer wieder gegenüber seinem Kollegen Richard Schiweck rechtfertigen (Pfarrer der Gemeinde 1930 – 1945), der den nationalsozialistischen „Deutsche Christen“ angehörte. Das führte zu Schwierigkeiten und Spaltungen innerhalb der Gemeinde.

Dietrich Bonhoeffer (1906 bis 1945), Theologe und Mitglied der Bekennenden Kirche, hielt am 5. August 1936 im Jahr der Olympiade in der Apos-

tel-Paulus-Kirche und am selben Tag in der Zwölf-Apostel-Kirche einen Vortrag vor jeweils über 1.000 Menschen zum Thema: „Das innere Leben der deutschen evangelischen Kirche“, der in der Presse der Deutschen Christen verrissen wurde. In Briefen an seinen Freund Eberhard Bethke schilderte Bonhoeffer enthusiastisch die Veranstaltungen in den beiden Kirchen.

Nach 1945 prägte Pfarrer Heinz Kahlfeld die Zwölf-Apostel-Gemeinde, in seiner Zeit ist bis 1978 die Kirchenrenovierung und der Gemeindeausbau vorangetrieben worden, im Anschluss kam dann mit Pfarrer Andreas Fuhr wieder jemand, der sich über 20 Jahre für die Gemeinde engagierte, bis 2013 Pfarrer Burkhard Bornemann sich auf die Pfarrstelle bewarb und von seinem Vorgänger als Glücksfall beschrieben wird.

Marion Schütt

1 Ribbe, Wolfgang und Wolfgang Schäche (Hrsg.): Baumeister, Architekten, Stadtplaner. Biographien zur baulichen Entwicklung Berlins, Berlin 1987, S. 241 ff.

Neues aus der Offenen Kirche in Zwölf Apostel

Unser Jahresanfangstreffen am 15. Januar 2024

Endlich konnte die Gruppe „Offene Kirche“ wieder zum traditionellen Quartaltreffen und sogar zur „Jahresanfangsfeier“ (unsere Weihnachtsfeier) zusammenfinden. Der Kinder- und Jugendraum im 1. Stock des Gemeindehauses ist ein schöner, heller Ort für diesen Anlass, denn z. B. können die Tische zu einem Kreis zusammengestellt werden, was für Kommunikation und gute Atmosphäre sehr förderlich ist. Viel war zu besprechen in großer Runde, einiges soll an dieser Stelle zusammengefasst werden.

Wir haben es tatsächlich geschafft, im vergangenen Jahr 2023 die Kirchentüren auch in der Woche weiterhin zu öffnen.

Wer hätte das vor 20 Jahren gedacht? Damals hatten wir nur genügend ehrenamtliche „Türöffner*innen“, um an Sonntagen von 11 bis 15 Uhr zu öffnen, der jahrelange Wunsch nach einer Kirchenöffnung auch an einem Wochentag blieb viele Jahre nur ein Wunsch.

In der Zeit der Pandemie, als für viele Menschen der Besuch einer geöffneten Kirche sehr bedeutsam wurde, konnte die Kirche auch in der Woche – Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag – für zwei Stunden geöffnet werden. Ab Frühjahr 2023, im Rahmen des Projekts „Netzwerk der Wärme“ erweiterte sich die Öffnungszeit sogar auf vier

Stunden. – Herzlichen Dank an alle Ehrenamtler*innen, die dies ermöglicht haben.

Das Wärme-Projekt des Senats ist zwar zum Jahresende beendet worden, aber wir werden die doppelten Dienste aufrechterhalten, zumindest erst einmal in dieser kalten Jahreszeit. Die warme Kirche ist ein guter Ort zum Aufwärmen und zur Ruhe kommen. Inzwischen gibt es sogar wärmende Heiz-Sitzkissen, die zusätzlich gute Dienste leisten.

Wie beschrieben wurde die Offene Kirche in Zwölf Apostel im Frühjahr 2003 gegründet, und diese Öffnung der Kirchentür über mehr als 20 Jahre soll gebührend gefeiert werden. Ein passender Rahmen für das „Offene-Kirche-Jubiläum“ ist unser großes Jubiläum zum 150-jährigen Bestehen der Zwölf-Apostel-Kirche in diesem Jahr. Bitte vormerken: am **14. September 2024** wird unser „Offene-Kirche-Jubiläum“ mit einem bunten Programm gefeiert und wir freuen uns natürlich auf viele Gäste.

Die Gruppe „Letzte Generation“ wird an etlichen Sonntagen in der Zeit der Offenen Kirche (11-13 Uhr) zu Gast sein, hier tagen und für Gespräche zur Verfügung stehen. Der „normale“ Besuch der Kirche findet wie gewohnt statt.

Einladen möchte ich zum traditionellen **Kirchenputz am Sonntag vor Palmsonntag, 23. März von 10 bis 12 Uhr.**



Das Team "Offene Kirche" von links: Gesine Schmithals, Pfarrer Burkhard Bornemann, Sabine Herm, Michael Behr, Oliver Dahms, Alex Bonde, Inge Lenz, Renata Sachs und Beate Christ,
Foto: Marion Schütt

Schlussgedanken: Wir haben lange beisammen gesessen und viele Themen der Gemeinde – auch außerhalb des Bereichs Offene Kirche – miteinander besprochen und vertrauensvoll geteilt. Das war gut und hat gezeigt, wie wichtig unser gesamtes ehrenamtliches Engagement ist. Wir freuen uns auf ein aufregendes (mehrfaches) Jubiläumsjahr, es soll nicht nur Arbeit und Stress mit sich bringen, sondern viel Freude und Anerkennung.

*Sabine Herm
Für die
Offene Kirche in Zwölf Apostel*

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

**Bitte schreiben Sie uns,
oder rufen Sie uns an,
damit wir ins Gespräch
kommen.**

**redaktion@
zwoelf-apostel-berlin.de
Tel.: 01522/7181579**

Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof

„DENK MAL AM ORT“, Berlin, erinnert jedes Jahr im Mai an authentischen Orten an Menschen, die in der NS-Zeit aus der Gesellschaft ausgegrenzt, verfolgt, deportiert und ermordet wurden. Im Rahmen dieses Projektes laden die Künstlerin Doris Hinzen-Röhrig (Zeichnungen, Collagen, Texte) und die Kunsthistorikerin Oranna Dimmig (Erläuterungen und Lesungen)

am Sonntag, den 5. Mai um 12:00 Uhr

zu einem Gedenkspaziergang der anderen ART ein. Auf dem Alten Zwölf-Apostel-Kirchhof erinnern sie am Beispiel der Familien Kothe, Treptow



Familiengrab Kothe, Foto: Sibylle Nägele

und Kurtz an Verfolgung und Widerstand in der Evangelischen Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde.

Alfred Kothe wurde als Wehrmachtsrekrut wegen „Wehrkraftzersetzung“ verurteilt und entging der Todesstrafe, indem er eine Geisteskrankheit simulierte. Nach dem Krieg studierte er Malerei an der Hochschule der Bildenden Künste Berlin und schuf u.a. Kirchenfenster in Schöneberg und die Grabmale der drei erwähnten Familien auf dem Alten Zwölf-Apostel-Kirchhof. Kothes Nachbarn im Haus Kurfürstenstraße 142, Familie Treptow, halfen drei als Juden verfolgten Jugendlichen, von denen die Geschwister Evelyne und Joachim Sieburth jedoch gefasst und nach Auschwitz deportiert wurden, während Bruno Gumpel gerettet werden konnte. Ernst und Marie Treptow (geborene Sannow) wurden als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt. Pfarrer Adolf Kurtz leistete als Mitglied der Bekennenden Kirche in vielfacher Weise Widerstand und Hilfe. Seine Ehefrau, Eva Kurtz (geborene Borchard), war als Christin jüdischer Herkunft selbst von der antijüdischen Gesetzgebung betroffen. Nach dem Krieg beteiligte sich Kurtz als Pfarrer der Deutschen Gemeinde in Oxford maßgeblich am „Versöhnungswerk von Coventry“.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Oranna Dimmig

www.denkmalamort.de

2024 ist ein gemeinsames Jubiläumsjahr

Das macht Vieles einfacher – die Jubiläen von Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof und Zwölf-Apostel-Kirche fallen immer auf das gleiche Jahr, können also immer gemeinsam gefeiert werden. Dieses Jahr ist wieder so ein Jubiläumsjahr. Das Besondere: Der Kirchhof feiert in diesem Jahr 160. Jubiläum, die Zwölf-Apostel-Kirche feiert 150. Jubiläum. Der Kirchhof ist also 10 Jahre älter als das Kirchengebäude, es gab ihn schon, als die Kirche noch gar nicht gebaut war. Aber natürlich gab es 1864 die Zwölf-Apostel-Gemeinde bereits.

Die Kirchhöfe haben für dieses Jahr ein interessantes Jubiläumsprogramm entwickelt, bei dem bestimmt für jeden etwas dabei ist. Einige dieser Programmpunkte sind sowohl für die Gemeinde, als auch für die Kirchhöfe wichtig. So werden wir mit Pfarrer Bornemann am 12. Mai um 10 Uhr den Sonntagsgottesdienst der Gemeinde in der Kapelle des Kirchhofs an der Kolonnenstraße feiern. Anschließend wird es einen ganz besonderen Spaziergang über den Kirchhof geben: Auf dem Kirchhof, der ja schon immer Gemeindefriedhof war, ruhen neun ehemalige Pfarrer der Zwölf-Apostel-Gemeinde. Von Pfarrer Rudolf Wellmer, der 1864 der erste Pfarrer der damals jungen Gemeinde war, bis zu dem vor zwei Jahren verstorbenen Pfarrer Heinz-Hermann Wittrowsky, an den sich sicher noch viele erinnern. Auch Pfarrer Adolf Kurtz (1891-1975), nach dem ja das Zwölf-Apostel-Gemeindehaus benannt

worden ist, hat an der Kolonnenstraße seine letzte Ruhe gefunden.

Oft ist Besuchern des Apostel-Kirchhofs gar nicht bewusst, dass hier so viele ehemalige Pfarrer ruhen. Deswegen die Idee: die Kirchhöfe werden gemeinsam mit der Gemeinde Liegesteine anfertigen lassen, die auf die Grabstellen der Pfarrer gelegt werden. Nach dem Gottesdienst am 12. Mai werden wir diese Gedenksteine in einem Rundgang über den Kirchhof feierlich enthüllen. So wird dieser Spaziergang eine kleine Reise in die Vergangenheit der Gemeinde, denn zu jedem der Pfarrer werden wir etwas erzählen. Gemeindegeschichte wird lebendig!

Es gibt weitere Veranstaltungen zum Jubiläum der Kirchhöfe, die gemeinsam mit der Gemeinde durchgeführt werden. So ruht auf dem Alten Zwölf-Apostel-Kirchhof die Komponistin Lotte Backes (1901-1990). Sie war zu ihrer Zeit als Komponistin vor allem von Orgelwerken sehr bedeutend. Heute ist sie leider fast in Vergessenheit geraten. Damals war es eher außergewöhnlich, dass eine Frau den Beruf der Komponistin ausübte. Auch deswegen ist es wichtig, sich an Lotte Backes zu erinnern. Wir planen eine Doppelveranstaltung: Am Samstag, dem 18. Mai wird es in der Kapelle auf dem Zwölf-Apostel-Kirchhof vom Lotte-Backes-Experten und Organisten Benjamin Saupe eine Einführung in Leben und Werk geben. Ihre biographischen Stationen

werden mit Orgelbeispielen auf der kleinen Kapellenorgel ergänzt. Einen Tag später, am Pfingstsonntag gibt es um 23 Uhr im Rahmen der Nacht der offenen Kirchen auf der Schuke-Orgel in der Zwölf-Apostel-Kirche ein großes Lotte-Backes-Konzert, ebenfalls mit Benjamin Saupe.

Dies sind nur zwei Beispiele aus dem vielfältigen kulturellen Jubiläumsangebot der Zwölf-Apostel-Kirchhöfe. Über das weitere Programm informieren wir Sie auch auf unserer Webseite. Oder bestellen Sie mit einer Mail an vonboxberg@zwoelf-apostel-berlin.de unseren Newsletter, dann sind Sie immer aktuell informiert.



*Bertram von Boxberg
Zwölf-Apostel-Kirchhöfe
Öffentlichkeitsarbeit*

Grabstätte Rudolf Wellmer auf dem Alten
Zwölf-Apostel-Kirchhof,
Foto: Wolfgang Schindler



Thomas Gdanitz (Fa Steinfest), Wolfgang Schindler (Efeu e.V.), Petra Möllenbrock (DSD),
Foto: Bertram von Boxberg

Eine gerettete Grabanlage

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz engagiert sich auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof

Der Alte St.-Matthäus-Kirchhof, der von der Zwölf-Apostel-Gemeinde verwaltet wird, gehört zu den kulturhistorisch wichtigsten Friedhöfen Berlins. Es ist ein Verdienst des Förderverein Efeu e.V., dass die historischen Grabanlagen auf diesem Friedhof in einem so guten baulichen Zustand sind. Vor allem durch das Instrument der Grabpatenschaften war es möglich, Menschen zu gewinnen, die sich für denkmalsgerechte Instandsetzungen engagiert haben. In den letzten Jahrzehnten war vor allem Wolfgang Schindler von Efeu e.V. hier sehr erfolgreich tätig. Im letzten Jahr wurde der Verein für sein denkmalspflegerisches Engagement mit der Ferdinand-von-Quast-Medaille ausgezeichnet.

Trotz großer Nachfrage bei den Patenschaften kommt es immer wieder vor, dass sich einzelne Wandgräber oder Mausoleen baulich in einem schlechten, ja oft bedrohlichen Zustand befinden. Sie drohen, wenn nichts getan wird, unwiderruflich verloren zu gehen. Es ist Eile geboten! Gerade auch für diese Denkmale setzt sich Efeu e.V. ein. So ist es jetzt gelungen, für die wertvolle Wandgrabanlage Wilhelm Borchert eine Unterstützung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz einzuwerben.

Am 8. Dezember wurde von der Berliner Ortskuratorin der Stiftung, Petra Möllenbrock, feierlich ein Scheck in

der Höhe von 31.000 Euro für die denkmalsgerechte Instandsetzung der Anlage an Wolfgang Schindler von Efeu e.V. überreicht. Mit der gleichen Summe beteiligte sich ebenfalls das Landesdenkmalamt. Efeu e.V. selbst steuerte weitere 5.000 Euro bei. Die Durchführung der Sanierung erfolgte dann durch die Firma Steinfest.

Auch in der Vergangenheit hat sich die Stiftung Denkmalschutz bereits mehrfach für Restaurierungs- und Sicherungs-Maßnahmen von Kulturgut auf dem St.-Matthäus-Kirchhof eingesetzt. So konnte das imposante Mausoleum Schultze gerettet werden, indem es durch ein Notdach vor zerstörerischen Witterungseinflüssen bewahrt wurde. Das nur wenige Meter davon entfernte Mausoleum Neu-meister befindet sich gerade in der Restaurierung. Hier tritt die Stiftung nicht nur als Geldgeberin, sondern auch gleich als Grabpatin auf.

Die Instandsetzungen auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof zeigen eindrucksvoll, was für den Denkmalschutz geschafft werden kann, wenn zivilgesellschaftliche Vereine und Stiftungen gemeinsam mit staatlichen Institutionen wie dem Landesdenkmalamt kooperieren und gemeinsam Projekte durchführen. Das macht Mut!

*Bertram von Boxberg
Zwölf-Apostel-Kirchhöfe
Öffentlichkeitsarbeit*

Franz von Assisi und das erste Krippenspiel 1223 – und das Krippenspiel 2023 In Zwölf Apostel

In nahezu allen evangelischen Kirchengemeinden in Berlin ist es Tradition für den Heiligen Abend, ein Krippenspiel mit Kindern und Jugendlichen vorzubereiten, so ist es auch in der Zwölf-Apostel-Gemeinde. Aber seit wann gibt es das lebendige Krippenspiel um die Geschichte der Geburt Jesu?

Ich habe zwar recherchiert, aber so ganz genau ist der historische Beginn schwerlich zu bestimmen. Am häufigsten wird das szenische Krippenspiel mit dem heiligen Franz von Assisi in Verbindung gebracht. Im Jahre 1223 soll er im Wald von Greccio (Umbrien) die Geschichte um die Geburt von Jesus Christus in einer spielerischen Inszenierung mit Menschen aus der Umgebung dargestellt haben. Damit wollte Franziskus der noch leseunkundigen Bevölkerung die Weihnachtsgeschichte näher bringen. Durch das Mitwirken von lebendigen Tieren wie Ochs und Esel wurde den Zuschauenden auch ganz sinnlich das Geschehen vor Augen geführt. Er gilt damit zwar nicht, wie manchmal fälschlicherweise beschrieben, als der „Vater der Weihnachtskrippe“, denn einfache Krippendarstellungen gab es schon früher. Eher können wir Franziskus als „Vater des Krippenspiels“ bezeichnen.

In den letzten Jahren hat sich in unserer Gemeinde das Krippenspiel im

Familiengottesdienst am Heiligen Abend zu einem großen Ereignis entwickelt.

So viele kleine und große Besucher*innen aus nah und fern kommen bereits lange vor dem Beginn um 15:30 Uhr in die Zwölf-Apostel-Kirche, um noch einen Platz zu erwischen. Was würde der heilige Franziskus wohl denken, wenn er genau 800 Jahre nach seinem ersten Krippenspiel im Wald von Greccio in unsere Kirche schaute?

Seit mehreren Jahren gibt es in unserer Gemeinde eine stabile Krippenspielgruppe, die auch in den Krisenzeiten der Pandemie, trotz vieler Schwierigkeiten, für das traditionelle Krippenspiel in der Zwölf-Apostel-Kirche sorgte und viele Wochen vorher probte. Einige kenne ich über einen langen Zeitraum, und ich muss schmunzeln, wenn aus dem fünfjährigen Mädchen mit großer Zahnlücke im Mund und kleiner Rolle inzwischen zum zweiten Mal die Maria geworden ist. Manche Kinder haben inzwischen ganz viele Rollen gespielt und wollen im kommenden Jahr noch eine andere Rolle ausprobieren (kündigen sie bereits an). Es ist wirklich erstaunlich, was Kinder auf der Bühne leisten können. Im vergangenen Jahr hatte ein damals Neunjähriger, der schon viele andere Rollen zuvor übernommen hatte, den Wunsch, den langen

Text, den Jannika, die „Stückeschreiberin“, zu einzelnen Spiel-Szenen aufgeschrieben hatte, vom Lesepult aus zu verlesen. Wir waren zwar etwas irritiert, denn es war ein langer, teilweise komplizierter Text, aber wir vertrauten dem Jungen und er bekam diese Rolle zusammen mit einem etwas älteren Mädchen. Damit er überhaupt vom Publikum gesehen werden konnte und ans Mikrofon reichte, stand er am Lesepult auf einer Kiste. – Alles klappte mit kleiner Unterstützung am Heiligen Abend wunderbar. Ich dachte: Wenn das Lehrkräfte erleben könnten, was szenisches Spiel für Potential von Kindern und Jugendlichen aufzeigt und selbst das Lesen und Sprechen lustvoll macht.

In diesem Jahr gab es einige Neuerungen in der Krippenspielgruppe. Aus vielen Krippenspiel-Kindern sind inzwischen Jugendliche geworden, die das kontinuierliche Proben über viele Wochen mit den schulischen Herausforderungen nicht mehr vereinbaren konnten. Aber wir haben neue, vor allem jüngere Mitspieler*innen bekommen und freuen uns sehr über den „Zugewinn“. Seit einigen Jahren gab es zwei „Co-Leiterinnen“, die mir zur Seite standen und die Verantwortung für eine immer größer werdende Kindergruppe und ein immer anspruchsvolleres Spiel teilten. Seit 2023 bilden ehemalige Co-Leiterinnen sogar verantwortlich das neue Leitungsteam, mit Elisa, Jannika und Jule haben wir die am längsten mitwirkenden Jugendlichen in der

Gemeinde behalten. Sie sind in eine neue Rolle hineingewachsen und haben ihre Aufgabe großartig gemeistert. Ganz herzlichen Dank an Euch, und ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit ein wenig „aus der zweiten Reihe“.

Mein Dank gilt auch den Eltern unserer Krippenspielgruppe, die uns an vielen Stellen unterstützt und uns ihre Kinder anvertraut haben. Bleibt weiterhin bei uns!

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unseren „Schauspielerinnen und Schauspielern“, die so unermüdlich zu den Proben kamen, ihre Texte zum Schluss gut gelernt hatten und eine so wunderbare Weihnachtsgeschichte für uns alle dargeboten haben. Dazu gehören Amelie, Elena, Emma, Hagen, Jakob, Johan, Joris, Laura, Leonie, Lyron, Paul und Tabea. Natürlich gehören auch Pfarrer Burkhard Bornemann und unsere Kantorin Hyelin Hur zur „Krippenspielfamilie“ sowie die vielen Menschen, die beim Aufbau halfen. Stellvertretend geht ein großes Dankeschön an Magdalena Dimitrova, die noch am Abend nach der Generalprobe den roten Samtvorhang zusammennähte. Und zu guter Letzt muss natürlich auch Esel „Sir Henry“ und seine Pflegerin erwähnt werden. Ich denke, der heilige Franziskus würde sich sehr freuen, dass in Zwölf Apostel in Berlin auch ein echter, lebendiger Esel zur Weihnachtsgeschichte gehört.

Sabine Herm
Krippenspiel-Gesamtverantwortung

Wir lesen *über* die Bibel

Die Paulusbriefe

1. Allgemeines: Das Corpus Paulinum

Wir kennen die Paulusbriefe nur als Briefsammlung im Neuen Testament. Einerseits hat jeder Brief seine eigene Entstehungsgeschichte, was an den Begrüßungs- und Abschiedsformeln noch zu erkennen ist. Andererseits geben die als Sammlung, als Corpus, überlieferten Briefe ein umfassendes theologisches Bild der paulinischen Welt. Als Leser und Leserinnen der Sammlung und nicht als die, an die die einzelnen Briefe adressiert sind, bekommen wir einen Eindruck von Paulus als Organisator des Christentums. Kopien der Briefe wurden schon in deren Entstehungszeit weitergereicht und von verschiedenen Gemeinden gelesen, so dass es schon zu Paulus Lebenszeit kleinere Briefsammlungen gegeben hat.

Die Briefe sind nicht nach der Zeit ihrer Abfassung, also chronologisch, geordnet, und nicht nach Inhalt, sondern nach Adressaten und Länge: zuerst die Briefe an die Gemeinden der Länge nach, dann die Briefe an Einzelpersonen der Länge nach. In dieser Anordnung ist die älteste erhaltene griechische Handschrift vom 2. Jahrhundert noch auf Papyrus geschrieben und in den frühesten Bibeln dann auf Pergament im 4. und 5. Jahrhundert.

Die Bibelwissenschaft hat die Briefe anders eingeteilt:

- Die Briefe, die ganz sicher von Paulus verfasst sind – Römerbrief, Korintherbriefe, Galater-, Philipper-, der erste Thessalonicher- und Philemonbrief.

- Die Briefe, die eher nicht von Paulus verfasst sind – Epheser-, Kolosser- und zweiter Thessalonicherbrief.

- Die Briefe an Timotheus und Titus nennt man Pastoralbriefe (Hirtenbriefe).

- Der Hebräerbrief gilt nicht als Paulusbrief – schon Luther hat ihm eine besondere Rolle zugewiesen.

2. Zur Form der Paulusbriefe

Die Briefe entsprechen der allgemein gültigen Briefkonvention: Anrede an den Empfänger, Inhalt, Grußformel mit Absender. Andere überlieferte antike Briefe sind eher kürzer als die Paulusbriefe. Aus der Anrede erfahren wir, für wen der Brief gedacht ist. Die Briefe enden meist damit, dass Paulus sich als Apostel bezeichnet und damit eine gewisse Autorität in Anspruch nimmt, und mit einem Segenswunsch.

Paulus tritt mit einem autoritativen Anspruch auf – wie auch die jüdischen Autoritäten in ihren Briefen an die Gemeinschaften der jüdischen Diaspora, d.h. an die verstreuten jüdischen Gemeinden. (Er hatte als ehemaliger Pharisäer ja auch dazugehört und wusste, wie's geht. KG)

„Paulus, der Autor der Briefe wird dabei aus einem persönlich bekannten, möglicherweise verehrten, aber auch umstrittenen Gründer und Organisator einer konkreten Gemeinde zur unumstrittenen theologischen Autorität für die ganze Kirche zu jeder Zeit!“ (S.194)

Katharina Gürsoy

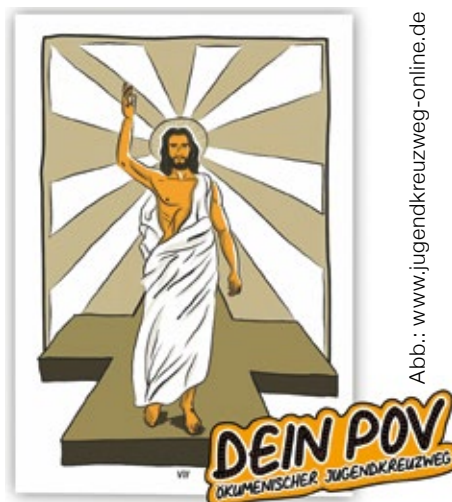
Karl-Wilhelm Niebuhr, Die Paulusbriefsammlung, in Ders. (Hg.) Grundinformation Neues Testament, Göttingen 2020, S.193-287

Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

Herzliche Einladung am
22. März 2024 ab 18:00 Uhr,
Start: Apostel-Paulus-Kirche
Grunewaldstr. 77a; den Kreuzweg
„Dein POV“ gemeinsam zu gehen.

Dein POV. Ein POV – was soll das sein? Wenn du in den sozialen Medien wie Instagram oder TikTok unterwegs bist, hast du diese Abkürzung bestimmt schon einmal auf Fotos oder Videos gesehen. POV steht für Point of View. Das Konzert von der Empore aus, ein Gleitschirmflug mit der Helmkamera oder Downhillfahren mit der GoPro gefilmt – so zeigen Menschen Teile ihres Lebens aus ihrem Blickwinkel auf Social Media. Es gibt auch Fotos und Videos, die mit POV verschlagwortet sind, die den Standpunkt und die Sichtweise der Menschen zeigen, die sie gemacht haben. Sie machen ihren Standpunkt mit Kommentaren und Meinungen klar und zeigen, wofür sie stehen und was sie zu dem verlinkten Thema denken. In Videospielen wird POV genutzt, um sich mit einer Spielfigur zu identifizieren und das Spiel aus der Ego-Sicht dieses Charakters zu spielen. Immer wieder wird #POV auch verwendet, um sich in andere Menschen oder sogar Gegenstände hineinzuversetzen. Die Abkürzung POV bezieht sich also auf Standpunkte, Sichtweisen und Blickwinkel.

Wir schauen auf die Standpunkte, Sichtweisen und Blickwinkel der



Menschen und Jesus selbst auf dem Kreuzweg. Der Jugendkreuzweg Dein POV will dich dazu einladen, Jesus in den Fokus zu nehmen und dich in ihn und seinen Weg zum Kreuz hineinzuversetzen.

Wie nimmst du die Situation wahr? Wie blickst du auf Kreuzigung und Auferstehung? Was ist dein Standpunkt dazu? Dabei geht es auch um dich, um deine Sichtweise. Dein POV ermutigt dich, dich auszudrücken, deinen Blickwinkel zu teilen, und legt Wert darauf, dass du gehört wirst! Du hast etwas zu sagen!

Seien Sie herzlich eingeladen und beachten Sie bitte auch die Aushänge und die Abkündigungen in den Gottesdiensten. Es ist auch immer möglich nur an einzelnen Stationen teilzunehmen.

Info / Kontakt:

Jens M. Krüger – 0176 47 10 66 36 /
krueger@ts-evangelisch.de

Die kleinste gemeinsame Wirklichkeit

Wahr, falsch, plausibel? Die größten Streitfragen wissenschaftlich geprüft.

Mai Thi Ngyuen-Kim ist eine bekannte Wissenschaftsjournalistin – Chemikerin – mir bekannt geworden in Corona-Zeiten durch ihre sachlichen Beschreibungen von Pandemien und den aktuellen Forschungsstand darüber.

Immer wieder gefragt, warum sie sich denn für Chemie interessiere, wird sie langsam ungeduldig: Wie kann man sich denn nicht für Chemie interessieren?! Wir bestehen doch aus Materie und deren Interaktion, das geht uns eigentlich alle an! Ihre Liebe zu den Naturwissenschaften und eine wissenschaftliche und faktenbasierte Herangehensweise an die Welt will sie in diesem Buch übermitteln.

Ngyuen-Kim hat für junge Leute geschrieben, in einer wohltuend erfrischenden Jugendsprache, sehr salopp. Sie greift ständig Beispiele aus dem täglichen Leben auf. Jede Art von Verschwörungsfantasien geht sie mit gesundem Menschenverstand und statistischen Analysen an. Man kann das spannende Buch auch als einen Grundkurs in Statistik lesen. In einfacher Sprache erklärt sie statistische Begriffe, die ständig in den Medien kursieren und z.T. falsch gebraucht und nicht verstanden werden. Sie beginnt damit im ersten Kapitel und legt pädagogisch ein statistisches Fundament zum Verstehen von Forschungsergebnissen.

Sie erklärt, wie wissenschaftliche Forschung und deren Veröffentlichung funktionieren. Und wie wichtig es ist, Unsicherheiten auszuhalten und fest Geglaubtes zu hinterfragen und u.U. zu verwerfen. Wissenschaftlich bedeutet eben nicht, dass man etwas genau weiß, sondern dass man bei sich ändernder Forschungs- und damit Faktenlage auch selbst seine Meinung ändert.

Impfen, Pharmakonzerne, Vererbung, Epigenetik, Epidemien, Drogenfreigabe, Unterschiede zwischen Mann und Frau, Tierversuche, Videospiele und Gewalt, Alternative Medizin: „In diesem Buch will ich mich auf die Suche begeben, auf die Suche nach der kleinsten gemeinsamen Wirklichkeit. Ich will nicht nur herausfinden, worauf wir uns tatsächlich einigen können, sondern auch – und das ist eigentlich viel spannender –, wo die Fakten aufhören, wo Zahlen und wissenschaftliche Erkenntnisse noch fehlen und wir uns also völlig berechtigt gegenseitig persönliche Meinungen an den Kopf werfen dürfen. Nur wenn man bei einem Streit auf dem Fundament einer gemeinsamen Wirklichkeit steht, funktioniert Streit, funktioniert Debatte, ohne dass wir uns wie aufgezogene Frösche ins Gesicht springen müssen. Vielleicht macht Streiten so auch wieder Spaß. Also – viel Spaß!“ (S.13)

Katharina Gürsoy

Die Forsythie

Der Strauch mit einer Höhe von drei bis vier Metern – „neuere Züchtungen des Zierstrauches haben kleiner bleibende Pflanzen als Ziel – ist mit seiner gelben Blütenpracht in der Blütezeit nicht zu übersehen, zumal die Blütenknospen im Frühjahr noch vor dem Blattaustrieb erscheinen, je nach Sorte von März bis Mai, und zwar nur an den letztjährigen Zweigen. Die länglich-ovalen Blätter färben sich im Herbst gelblich-grün, selten weinrot.“ ¹

Der Klimawandel macht sich hier in der Blütezeit deutlich bemerkbar. Die Forsythienblüte setzt immer früher ein. In den frühen 1950er Jahren blühte die Forsythie in Norddeutschland etwa Anfang/Mitte April, heute setzt die Blüte Ende März ein, in Rheinland-Pfalz im Jahre 2020 bereits Ende Februar. So dient die Forsythie auch zum Messen von Klimaveränderungen, sie ist also eine „phänologische Zeigerpflanze“ in europaweiten phänologischen Programmen. Hier sei auch hingewiesen auf den Hamburger Forsythien-Kalender an der Lombardsbrücke in Hamburg, wo der Zeitpunkt des Blütebeginns der Forsythiensträucher seit 1945 lückenlos aufgezeichnet wird und seit 1952 Teil der phänologischen Beobachtungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) ist. ²

„Die Forsythien (*Forsythia*) gehören zu den Ölbaumgewächsen (*Oleaceae*). Die 12 oder 13 *Forsythia*-Arten stammen ur-



Mai Thi Ngyuen-Kim, Die kleinste gemeinsame Wirklichkeit – Wahr, falsch, plausibel? Die größten Streitfragen wissenschaftlich geprüft, Droemer Knaur, München 2021



Kunststoff-Forsythie in Schöneberg auf der Straße im Februar, Foto: Gerhard Haug, Berlin

sprünglich aus Asien und nur eine aus Südosteuropa (*Forsythia europaea*). Seit 1833 wird der Zierstrauch in Europa verbreitet. Der Gattungsname *Forsythia* ehrt den britischen königlichen Gärtner William A. Forsyth (1737–1804). Deutsche Namen für verschiedene Arten aus der Gattung der Forsythien sind Garten-Forsythie, Goldflieder oder Goldglöckchen, in Süddeutschland selten auch Stangenblüter genannt.“³

„Die Forsythie ist als Solitärpflanze oder auch als Teil einer buntgemischten Sträucherhecke verbreitet. Zudem ist sie robust, anspruchslos und bleibt weitgehend von Krankheiten verschont. Die Forsythie hat eine Lebensdauer von etwa 30 Jahren.

„Forsythien haben generell keine hohen Ansprüche an den Standort. Gut ist ein sonniger bis halbschattiger Standort im Garten. Zudem sollte der Boden nährstoffreich, gut wasserdurchlässig und etwas feucht sein. Das einzige, was nicht gut ist, ist ein zu kalkhaltiger Boden.“⁴

„In ökologischer Hinsicht wird die Forsythie kritisch beurteilt, da die sterilen

Blüten keinen Nektar bieten.“ So sind die Pflanzen als Nahrungsquelle für Wildbienen oder Schmetterlinge weitgehend wertlos; „aber zumindest der in Mitteleuropa heimische Ligusterschwärmer (*Sphinx ligustri*), ein großer Falter, scheint die Forsythie als Futterpflanze im Larvenstadium angenommen zu haben. Alle Teile der Pflanze sind gering giftig.“ Falls größere Mengen verzehrt werden, kann es zu Unwohlsein mit Übelkeit und auch zu Bauchschmerzen bis hin zu Durchfall kommen.

„Die Früchte einiger Arten (z.B. *Forsythia suspensa*) werden unter der Bezeichnung ‚*Forsythiae Fructus*‘ in der traditionellen chinesischen Medizin als TCM-Verschreibungen zur Fiebersenkung und Entgiftung benutzt. Als Ölbaumgewächse können Forsythien auch zur Gewinnung von Biodiesel verwendet werden.“⁵

Reinhard M. W. Hanke

Literaturhinweise und Quellen, letzter Zugriff: 12.1.2024

- 1 <https://de.wikipedia.org/wiki/Forsythie>
- 2 https://de.wikipedia.org/wiki/Hamburger_Forsythien-Kalender
- 3 siehe Fußnote 1
- 4 <https://garten-leber.at/blog/forsythien-gelbe-bluetenstrauch>
- 5 siehe Fußnote 1

sowie:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Forsythien>
<https://lachender-garten.de/forsythien-bienen>
 Schmeil, Otto und Jost Fitschen, Flora von Deutschland – Ein Hilfsbuch zum Bestimmen der in Deutschland wildwachsenden und häufig angebauten Pflanzen, 73., überarbeitete und erweiterte Auflage, Heidelberg 1960

Vielen Dank für Ihre Spende!

Im Namen der Zwölf-Apostel-Gemeinde möchte ich Ihnen herzlich für Ihre Spenden danken. Mit Ihrem wertvollen Beitrag unterstützen Sie unsere Arbeit und ermöglichen es uns, weiterhin für Menschen da zu sein.

Auch wenn sich das Umfeld unserer Gemeinde rasant durch Neubauprojekte verändert, gilt unsere Einladung weiter denen, die so oft außen vor bleiben: Menschen in prekären, belastenden Lebenssituationen, gerade Wohnungslose, Sexarbeiter*innen und Heroinabhängige.

Viele Menschen fühlen sich in unserem Gemeindehaus wohl und angenommen – der bauliche Zustand ist leider in vielem beklagenswert. Auch bei unserer so schönen Zwölf-Apostel-Kirche gibt es wirkliche Baustellen und Probleme, die wir nur mit Spendenmitteln angehen können.

Es gibt so viel zu tun – das können wir nur mit Menschen, die uns unterstützen. Wie Sie. Noch einmal: Danke!

Bleiben Sie uns gewogen – wir brauchen Sie für unseren Einsatz.

Für die Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde
Pfarrer Burkhard Bornemann



Unterstützen Sie uns auch weiterhin mit Ihren Kollekten und Spenden!

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde

KD Bank (Bank für Kirche und Diakonie)

IBAN DE 45 3506 0190 1567 1240 17

BIC GENODED1DKD

Verwendungszweck:

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen (bis 200 € gilt der Konto-beleg als Spendenbescheinigung), geben Sie bitte Ihren vollständigen Namen und Adresse an.

Gerne können Sie einen Verwendungszweck für Ihre Spende angeben:

z.B. Diakonie, Kirchenmusik, Seniorenarbeit, Arbeit mit Kindern, Unterhaltung der Kirche oder weiteres.

Kontakte GKR, Vereine, Kirchenkreis

Gemeindekirchenrat

Pfarrer Burkhard Bornemann (s. Pfarrer)

Christopher Chandler-Kroll

chandler(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Jürgen Doster

doster(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Jörg Freudenberg

freudenberg(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Sabine Herm

herm(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Bernd Muskat

muskat(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Carsten Schmidt

schmidt(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Gesine Schmithals

schmithals(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Ersatzälteste

Nina Grob

grob(at)zwoelf-apostel-berlin.de

GKR-Vorsitzender

Carsten Schmidt

schmidt(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Tel.: 391 84 20

Gemeindebeirat

Klaus Borrmann

borrmann(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Internet

Ariane Schütz

schuetz(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Ehrenamtsbeauftragter

Andreas Fuhr

andr.fuhr@web.de

Redaktion Gemeindemagazin

Sibylle Nägele

redaktion(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg

Superintendentur

Margarete-Draeger-Haus

Götzstr. 24b, 12099 Berlin

Tel.: 755 15 16 10

suptur(at)ts-evangelisch.de

www.ts-evangelisch.de

Förderverein Rogate-Kloster

St. Michael e. V.

post(at)rogatekloster.de

www.klosterberlin.de

Rogate-Kloster St. Michael

An der Apostelkirche 1

10783 Berlin

Tel.: 0176 340 827 60

post(at)rogatekloster.de

www.rogatekloster.de

Impressum

Zwölf Apostel

Das Magazin der Evangelischen

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde,

Berlin 2024

Lfd. Nummer 87, Jahrgang 22

Redaktionsrunde am 3.2.2024 mit

Katharina Gürsoy, Joy Markert,

Reinhard M. W. Hanke

Redaktion: Sibylle Nägele,

Burkhard Bornemann (verantwortl.)

Grafik: Gerhard Haug, Berlin

Herausgeber: Gemeindekirchenrat

Abbildung Titelseite:

Zwölf-Apostel-Kirche von unten,

Foto: Martin Doering

Addendum: Wir danken Martin Doering für das schöne Titelfoto und dafür, dass er die fehlerhafte Zuordnung in der Printausgabe tolerierte.

Druck: GemeindebriefDruckerei

Auflage: 1.000 Stück

Kontakte Gemeinde

Gemeindehaus Adolf-Kurtz-Haus

An der Apostelkirche 1, 10783 Berlin
www.zwoelf-apostel-berlin.de

Gemeindebüro

Ariane Schütz (Küsterin)
Christian Müller (Küster)

Sprechzeiten:

Di und Do 10 –13 Uhr, 14 –16 Uhr

Tel.: 263 981-0, Fax -18

[info\(at\)zwoelf-apostel-berlin.de](mailto:info(at)zwoelf-apostel-berlin.de)

Pfarrer

Burkhard Bornemann

Sprechzeiten:

Di 10 –12 und Fr 16 –18 in der Kirche

Tel.: 263 981-14 (24h AB)

[bornemann\(at\)zwoelf-apostel-berlin.de](mailto:bornemann(at)zwoelf-apostel-berlin.de)

Regionale Vernetzung

PfarrerIn Dr. Juni Hoppe

[hoppe\(at\)ts-evangelisch.de](mailto:hoppe(at)ts-evangelisch.de)

Mobil: 0176 8433 4863

Kirchenmusik

Hyelin Hur

[kirchenmusik\(at\)zwoelf-apostel-berlin.de](mailto:kirchenmusik(at)zwoelf-apostel-berlin.de)

Mobil: 0176 308 884 01

Haustechnik

Andrea Kowalski

[haustechnik\(at\)zwoelf-apostel-berlin.de](mailto:haustechnik(at)zwoelf-apostel-berlin.de)

Vermietungen

N. N.

[vermietung\(at\)zwoelf-apostel-berlin.de](mailto:vermietung(at)zwoelf-apostel-berlin.de)

Beiträge einzelner Autor*innen spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider. Herausgeber und Redaktion haben die Inhalte aller Beiträge sorgfältig geprüft, übernehmen jedoch keine Gewähr für deren Korrektheit, Vollständigkeit und Qualität. Für Inhalte der in einzelnen Beiträgen zitierten Internetseiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Zum Zeitpunkt der redaktionellen Prüfung der zitierten Webseiten waren keinerlei illegale Inhalte feststellbar.

Kontakte Kirchhöfe

Haben Sie Fragen zu unseren Kirchhöfen?

Hier erhalten Sie alle Informationen zu Bestattungen, Grabarten, Bepflanzung, muslimischen Bestattungen, Grabpatenschaften usw.

Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof

Kolonnenstraße 24-25, 10829 Berlin

Neuer Zwölf-Apostel-Kirchhof

Werdauer Weg 5, 10829 Berlin

Alter St.-Matthäus-Kirchhof

Großgörschenstraße 12-14, 10829 Berlin

Kirchhofsverwaltung

Kolonnenstraße 24-25, 10829 Berlin

Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr 9–13 Uhr

Mittwoch geschlossen

Tel.: 781 18 50, Fax: 788 34 35

[kirchhoeft\(at\)zwoelf-apostel-berlin.de](mailto:kirchhoeft(at)zwoelf-apostel-berlin.de)

Kirchhofsverwalter

Felix Milkereit

[milkereit\(at\)zwoelf-apostel-berlin.de](mailto:milkereit(at)zwoelf-apostel-berlin.de)



Evangelische
Zwölf Apostel
Kirchengemeinde

Das Gemeindemagazin Zwölf Apostel
erscheint 4 x jährlich.

Der Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist der 15. April 2024

Redaktionsschlüsse sind:

15. Januar (Frühjahrsausgabe)

15. April (Sommerausgabe)

15. Juli (Herbstaussgabe)

15. Oktober (Winterausgabe)



**Kauziger Geselle sucht ruhige
Bleibe in gehobener Lage.
Tel.: 030.28 49 84-15 74**

Werden Sie Wald-Pate!



Schützen Sie mit uns diesen einzigartigen Lebensraum und seine Bewohner.

Patenschaften gibt es auch für Wölfe, Schneeleoparden, Fledermäuse, Adler, Zugvögel, Meere, Flüsse, Insekten und Moore. Bestellen Sie Ihre persönliche Patenurkunde ganz einfach auf www.NABU.de/pate

Sie haben Fragen?
Wir sind gerne für Sie da:
paten@NABU.de
030.28 49 84-15 74



Sie können eine Patenschaft auch verschenken!
www.NABU.de/geschenkpatschaft

Foto: pixelz.com/freestocks.org



KEIN THEMA IST TABU

Bildung und Beratung für gelingende Sexualität und Beziehungen

- ca. 200 Beratungsstellen in ganz Deutschland finden unter www.weisses-kreuz-hilft.de

- schriftliche Publikationen bestellen unter www.weisses-kreuz.de/mediathek

- Vorträge und Seminare buchen unter www.heissethemen.de

Das Weiße Kreuz ist Mitglied in der Diakonie Deutschland.

www.weisses-kreuz.de